

Grundlagen zur Datenlieferung

www.colordruck.com

1 Allgemeines

Grundlage für die Produktion bei ColorDruck ist die aktuell gültige Version des ProzessStandard Offsetdruck (PSO).

Maßgebend für die Vorgaben zur Lieferung von Produktionsdaten an ColorDruck ist die aktuell gültige Version des MedienStandard Druck (MSD).

Der MedienStandard Druck kann direkt von der Webseite des bvdn heruntergeladen werden. Auf Wunsch senden wir Ihnen diesen auch gerne per E-mail zu.

Für einen sicheren Austausch von Produktionsdaten empfehlen wir PDF-Dateien nach dem Standard PDF/X-1a:2003 (ISO 15930-4).

2 Prüfdruck (Digitalproof)

Mit den Daten wird ein farbverbindlicher Andruck oder Prüfdruck (Digitalproof) entsprechend den Druckbedingungen zur Verfügung gestellt. Auf dem Prüfdruck muss ein UGRA/Fogra-Medienkeil abgebildet sein. Der Mittelwert aller CIELAB-Farbabstände der Farbfelder darf 4 und der Maximalwert 10 nicht überschreiten. Für die Primärfarben CMYK beträgt die maximale Abweichung 5 und für den Bedruckstoff eine maximale Abweichung von 3.

Auf dem Prüfdruck müssen angegeben sein: Dateiname, Datum, Uhrzeit, Name des Quellprofils und ICC-Referenzdruckprofil der Druckbedingung (z.B. ISOcoated).

Der Prüfdruck muss aus dem endgültig angelieferten Datenbestand hergestellt worden sein.

Liegt den Daten kein Prüfdruck gemäß MSD bei, ist uns leider keine Kontrolle vor und während des Drucks möglich. In diesem Fall wird nach ProzessStandard Offsetdruck gedruckt.

Sind die gelieferten Prüfdrucke nicht von dem endgültig angelieferten Datenbestand hergestellt worden, kann für eine Übereinstimmung der bei ColorDruck interpretierten Ausgabe mit den Vorlagen keine Gewähr übernommen werden.

Ihr Datenträger muss eindeutig mit einer Auftragsbezeichnung gekennzeichnet sein und Kontaktdaten (Telefon, email) eines Ansprechpartners für die Datenlieferung enthalten.

Bei Farbkorrekturen ist für jede Seite ein neuer Prüfdruck mitzuliefern. Bei Inhalts- und Standänderungen genügt ein Schwarz-Weiß- oder Farbausdruck.

3 Allgemeiner Dateiaufbau

3.1 Alle gelieferten Seiten eines Auftrags sollten mit den gleichen Softwareanwendungen, Versionsständen und Einstellungen erzeugt werden. Sind Daten unterschiedlich aufbereitet oder stammen aus verschiedenen Quellen, ist ein Hinweis sinnvoll und für eine sichere Verarbeitung wichtig.

3.2 Die Dokument-Seitengröße muss dem Netto-Endformat einer Einzelseite entsprechen. In den Anschnitt laufende Seitenelemente müssen mindestens 3 mm in den Beschnitt angelegt werden.

3.3 Verkürzungen bei Einklappseiten müssen berücksichtigt werden. Für Details sprechen Sie bitte mit Ihrem Projektleiter.

3.3 Außer den für den Auftrag relevanten Sonderfarben darf in den Dokumenten nur der Farbraum CMYK enthalten sein. Farbraumanpassungen müssen bereits erfolgt sein. Im CtP-Verfahren werden nur noch Druckmaschinen-Kennlinien eingearbeitet.

3.4 Unbenutzte Sonderfarben müssen aus der Farbenliste der Dokumente entfernt sein.

3.5 In Datei- und Verzeichnisnamen keine Sonderzeichen oder Umlaute benutzen. Erlaubt neben den Zeichen A-Z und 0-9 sind Unterstrich (_) und Bindestrich (-).

4 PDF Dokumente

Der Seitenablauf eines Produktes muss eindeutig aus der Reihenfolge der Seiten innerhalb eines PDF-Dokumentes erkennbar sein, oder es müssen Einzelseiten (1 Seite pro PDF-Datei) geliefert werden, die im Dateinamen einen Verweis auf die Seitenzahl enthalten. Bei mehrseitigen PDF-Dateien müssen Vakatsseiten als Leerseiten mit in der PDF-Datei gespeichert werden.

Korrekturseiten liefern Sie bitte immer als Einzeldokumente (1 Seite pro PDF-Datei) und kennzeichnen diese im Dateinamen eindeutig als Korrekturseite:

z.B.: S001_Auftrag_Version_Korr00.pdf S001_Auftrag_Version_Korr01.pdf

Ausnahmen sind Umschläge bei Klebebindungen, die inklusive Rücken als Montagefläche angelegt werden sollten.

5 Anforderungen an das PDF

Standardformat für die Datenanlieferung ist ein Composite-PDF, idealerweise nach den Bedingungen der ISO 15930 im Format PDF/X-1a:2003.

Zu den Regeln der PDF-X-Norm gehören unter anderem folgende Punkte:

- PDF/X-1a:2003 basiert auf der PDF-Version 1.4.
- Das PDF muss aus einer nicht-separierten Postscript-Datei mit dem Acrobat-Distiller erstellt werden. Die Verwendung des PDF-Writers oder eines anderen pdf-erzeugenden Programmes ist nicht erlaubt.
- Alle Schriften müssen eingebettet sein.
- Auf dem Medienformat sollen die verbindlichen Formatzeichen mitabgebildet sein.
- Bilddaten müssen als Bestandteil des PDF eingebettet sein.
- OPI-Kommentare sind verboten.
- Transferkurven sind verboten.
- Rastereinstellungen sind zwar erlaubt, müssen vom Empfänger einer PDF-X-Datei aber nicht verwendet werden. Rastereinstellungen werden im Workflow von ColorDruck verworfen.
- Die TrimBox muss definiert sein. Sofern Beschnittzugabe vorhanden und für die Produktion relevant ist, muss die BleedBox definiert sein.
- Kommentare und Formularfelder innerhalb der durch TrimBox bzw. Bleedbox definierten Seitenflächen sind nicht erlaubt.
- Das PDF muss die Information enthalten, ob es eine Überfüllung enthält.
- Jegliche Verschlüsselung ist untersagt, das heißt es ist auch nicht zulässig, PDF-Dateien zu verwenden, die verschlüsselt sind, aber kein Kennwort zum Öffnen erfordern.
- Mittels eines PDF/X-spezifischen OutputIntents muss angegeben werden, für welche Ausgabebedingung die PDF/X-Datei erstellt worden ist (z.B. ISOcoated).
- Das PDF sollte für den Offsetdruck verfahrensangepasst sein. D.h. erlaubt ist nur der Farbraum CMYK. Dies entspricht der Norm PDF/X-1a. Die Lieferung von verfahrensneutralen Daten (PDF/X-3) muss vorher abgesprochen und getestet werden.
- PDF/X-1a:2003 untersagt die Verwendung von Colormanagement, und somit auch das Anhängen von ICC-Profilen an Bilder in PDF-Dateien.
- Für Korrekturseiten liefern Sie bitte ein neues PDF, das dem gleichen Aufbau (Seitenformat, Papierformat) der zu ersetzenden Seite entspricht.

Überfüllung

Das PDF muss im Überfüllungsschlüssel eine Information darüber enthalten, ob es bereits Überfüllungen enthält. Der Wert „unbestimmt“ ist nicht zulässig. Grundsätzlich wird bei ColorDruck eine Überfüllung nach hauseigenen Standardwerten für das Druckverfahren durchgeführt.

Überdrucken/Aussparen

Alle schwarzen Objekte müssen schon im Layoutprogramm auf „überdruckend“ angelegt sein. Dies gilt insbesondere für Elemente, die für einen Textwechsel vorgesehen sind. Negativ weißer Text muss auf „aussparend“ gesetzt sein.

Ausnahmen bestehen beim Druck auf Metallfarben (z.B. Silber). Bitte stimmen Sie in solch einem Fall die Einstellungen vor Datenablieferung mit ColorDruck ab.

Schriften

Bei der Übermittlung von PDF-Daten untersagen die aktuellen gesetzlichen Vorgaben im Sinne des Patent- und Urheberschutzes die vollständige Einbettung bzw. Weitergabe von Schriften. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass selbst kleine Korrekturen in unserem Haus unter diesen Voraussetzungen nur eingeschränkt möglich sind.

Transparenzen

Transparenzen sind nach PDF/X-1a:2003 nicht zugelassen. Transparenzen können nur dann korrekt umgesetzt werden, wenn sie bei der PDF-Erzeugung auf eine Ebene reduziert werden (Flattening). Beachten Sie beim Flattening die Einstellungen zur Qualität. Mit sinkender Auflösung nimmt die Qualität deutlich ab.

6 Sprachwechsler

Benötigt wird:

1. eine PDF-Datei, in der sich alle nicht wechselnden Bild-, Text- und Grafikelemente befinden, die für alle Sprachen gültig sind (die neutrale Version).
2. eine PDF-Datei, in der alle Elemente enthalten sind, die von Sprache zu Sprache wechseln sollen. Der Text kann entweder in Skalenschwarz oder in einer Sonderfarbe (Name z.B. TEXT oder ENGLISCH) gefärbt sein. Es ist darauf zu achten, dass diese wechselnde Textebene transparent ist. D.h. es dürfen keine Text- oder Bildrahmen enthalten sein, die mit Weiß oder einer anderen Farbe gefüllt sind. Wäre dies der Fall, würden alle darunter befindlichen Elemente der neutralen Bildebene bei der kombinierten Ausgabe von Bild und Text für den Formplot abgedeckt. Außerdem wäre eine kombinierte Ausgabe der Textebene mit dem Bildschwarz auch auf die Druckplatte nicht mehr möglich. Dies ist aber eine Voraussetzung, wenn z.B. nicht ausreichend Farbwerke vorhanden sind, um den Text separat zu drucken.
3. alle Bild- und Textdateien müssen das gleiche Seitenformat aufweisen und bei gelieferten PDF-Dateien muss das Medienformat (Mediabox) und die Trimbox (Seitenformat) identisch sein.
4. In der Textform darf kein Element mehr enthalten sein das bereits auf der Bildform existiert.
5. In Grafik-EPS-Dateien müssen Bild- und Textschwarz ebenfalls separat behandelt werden.
6. Negativer Text in einer Seite erfordert einen kompletten Plattenwechsel der betroffenen Druckform.
7. Schwarzer Text in Textwechselformaten muss auf „überdrucken“ gestellt sein.

Optimal für eine mehrsprachige Produktion ist die Nutzung von Ebenen in den jeweiligen Anwendungsprogrammen. Die größte Sicherheit erreicht man, wenn alle Sprachen in getrennten Ebenen im gleichen Dokument angelegt werden wie der neutrale Bildteil. So läßt sich der Stand aller Sprachen zu der Referenzebene „Bild“ leicht überprüfen, und man erlebt später keine Überraschungen. Dies wird von ColorDruck empfohlen.

Empfohlen wird ebenfalls wechselnde Elemente nicht in plazierte EPS-Grafiken einzubinden. Dies macht eine Trennung in verschiedene Ebenen schwierig oder gar unmöglich.

Eine Überprüfung, ob jeder Sprachwechsel zu der definierten Bildebene passt, kann erst nach der Zusammenführung auf dem Ganzformplot erkannt werden.

Wird hier ein Nichtpasser festgestellt, kann bei Lieferung von „offenen“ Anwendungsdokumenten eine Korrektur bei ColorDruck vorgenommen werden, die nach Aufwand in Rechnung gestellt wird.

Bei Lieferung von PDF-Dateien sollte die Korrektur beim Datenlieferanten erfolgen und eine neue PDF-Datei an ColorDruck übermittelt werden.

Nach evtl. notwendigem Eingriff in die Daten bei Colordruck wird auf jeden Fall ein neuer Formplot erstellt, der eine Freigabe benötigt.

Es liegt im Aufgabenbereich des Datenlieferanten vorher zu überprüfen ob es im Layout Gegebenheiten gibt, die es nicht erlauben Dokumente zu erstellen, die den o.g. Anforderungen entsprechen und gegebenenfalls die Dokumente technisch so zu verändern, damit ein Sprachwechsel möglich ist.

Eine Überprüfungspflicht seitens ColorDruck, ob die Trennung richtig angelegt wurde oder ob es Passerprobleme aufgrund fehlerhafter Daten gibt, besteht nicht. Dies obliegt dem Datenlieferanten.

Der Ganzformplot dient hier als Dokumentation nach der Datenübernahme und der Umsetzung in ein fertig interpretiertes Ausgabeformat für die Plattenbelichtung.

7 Verarbeitung

Bunddopplung

Bei klebegebundenen Werken kann es sinnvoll sein, dass bei doppelseitigen Motiven oder Texten und Bildern, die durch die Heftmitte laufen, eine Bundzugabe bereits im Layout berücksichtigt wird. Diese Bundzugabe gleicht den Motivverlust aus, der durch die Klammerwirkung des umklebten Umschlags auftritt. Durch die Bunddopplung kann somit weitgehend sichergestellt werden, dass in der Heftmitte harmonische Bildübergänge und gute Lesbarkeit erreicht werden.

Eine Bunddopplung muss unbedingt im Ursprungslayout berücksichtigt werden, und kann nicht mehr während der Montage in der Druckerei erfolgen.

Umklebung

Bei einer Klebebindung werden die inneren Seiten des Umschlags auf die erste und letzte Seite des Inhalts produktionsbedingt auf ca. 5 mm umklebt. Insbesondere bei überlaufenden Motiven zwischen Umschlag und Inhalt ist diese Verklebung bereits beim Seitenaufbau zu berücksichtigen. Bitte planen Sie im Bund 3 mm Weißraum und 2 mm Motivdopplung ein, da sonst eine Verschiebung und/oder Verlust von wichtigen Seitenbestandteilen in Kauf genommen werden muss.

Bundverdrängung

Bei umfangreichen Produkten in der Sammelheftung ist die Bundverdrängung der Druckbogen bei der Verarbeitung von außen nach innen unvermeidbar. Eine automatische Kompensation während der Montage (automatischer Bundeinzug) bei ColorDruck ist nur dann möglich, wenn es keine bundüberlaufenden Motive gibt oder Elemente nicht zu nahe im Bund stehen. Alternativ muss die Bundverdrängung bereits im Layout berücksichtigt werden, bzw. es dürfen Elemente nicht zu nahe am äußeren Seitenrand platziert werden. Die Größe dieser Bereiche ist direkt abhängig von Umfang und Bedruckstoffstärke/Grammatur.

8 Datenübertragung

Für die Übertragung Ihrer Daten schlagen wir den Einsatz von CD-ROM oder DVD vor. Hierbei sollte es sich zur Ihrer Sicherheit ausschließlich um Kopien handeln.

Für eine schnelle und kurzfristige Datenübertragung online stehen Ihnen ISDN und FTP zur Verfügung.

ISDN (Leonardo) 06224 - 7008 - 555
06224 - 7008 - 666

FTP <ftp.colordruck.com>
Zugangsdaten erhalten Sie von Ihrem Projektleiter.

Bitte senden Sie zu jeder Online-Übertragung ein Fax oder eine E-Mail an den für Sie zuständigen Projektleiter. Es sollten folgende Informationen enthalten sein:

Übertragungsart, Datei-/Ordnerbezeichnung, Ihre Kontaktdaten.

Ein verbindlicher Prüfdruck der online gelieferten Daten sollte auf jeden Fall nachgeschickt werden.

9 Testdaten

Wir bitten in jedem Fall um eine rechtzeitige Kontaktaufnahme durch den Datenlieferanten zur Abstimmung der Modalitäten für die Datenanlieferung.

Der Anlieferung von auftragsbezogenen Daten sollte ein erfolgreicher Testlauf vorausgehen. Bei Lieferung von mindestens 8 Testseiten, die der Aufbereitung der Produktionsdaten entsprechen, verarbeiten wir diese bis zum Imposition-Proof. Sie erhalten das Ergebnis in Form eines detaillierten Preflight-Prüfprotokolls.

10 Imposition-Proof

Zur Freigabe Ihrer Daten erhalten Sie einen fertig gefalzten Imposition-Proof. Dieser wird aus den fertig gerippten Daten eines gesamten Bogens auf einem Großformatdrucker in 300 dpi Auflösung erstellt. Dieser Imposition-Proof ist ausdrücklich nicht farbverbindlich und nicht formatstabil.

Dieses Imposition-Proof muß bogenweise abgezeichnet und zur Druckfreigabe wieder an ColorDruck zurückgesendet werden.

12 Freigabe-PDF

Alternativ können wir Ihnen ein PDF der gerippten Dokumente in verschiedenen Auflösungen zur Freigabe anbieten.

Hierbei handelt es sich nicht mehr um die originalen PDF-Dokumente mit Vektordaten und Schriften, sondern ein von unserem Postscript-RIP generiertes Bitmap in einer PDF-Hülle. Dieses Bitmap hat den Vorteil, dass es alle im PDF enthaltenen zu interpretierenden Einstellungen umgesetzt anzeigt. So z.B. Einstellungen von Überdrucken, Aussparen, Überfüllungen, umgesetzte Transparenzen etc.

Die Datenmenge ist im Vergleich zu einem PDF mit Vektordaten erheblich größer, die Sicherheit aber deutlich höher, da das Ergebnis identisch mit der Plattenbelichtung ist. Aufgrund der anfallenden Datenmenge ist eine Freigabe eines solch gerippten PDF nur bei einzelnen Seiten sinnvoll.

Für die Freigabe ausschließlich von Textänderungen in einer Korrekturphase können nichtinterpretierte Standard-PDF-Dateien per E-Mail versendet werden. Wir weisen aber darauf hin, dass bei Verwendung von alten Acrobat-Versionen und nicht eingeschalteter Überdruckenvorschau die Darstellung für eine Druckfreigabe nicht verbindlich sein kann. Eine endgültige Imprimatur muss anhand eines Prüfdruckes (Digitalproof) oder Imposition-Proofs gegeben werden.

Durch die hohe Sicherheit vorinterpretierter PDF-Daten kann bei Anlieferung bereits imprimierter Daten ggf. auf eine gesonderte externe Korrekturphase verzichtet werden, wenn ein Kontraktproof zu den Daten mitgeliefert wurde. In jedem Fall lassen wir einen Imposition-Proof von unserem Korrektorat mit den gelieferten Kontraktproofs vergleichen.

13 Korrekturen

Da der Imposition-Proof per Downsampling von den fertig gerippten Daten erstellt wird, die auch für die Plattenbelichtung verwendet werden, ist eine sehr hohe Übereinstimmung zum Druck gewährleistet. Umfangreiche Korrekturen zu diesem Zeitpunkt erfordern einen hohen zeitlichen Aufwand und verursachen hohe Kosten, da der gesamte Workflow erneut durchlaufen werden muss. Hierdurch kann der Drucktermin gefährdet werden – inhaltliche Korrekturen sollten daher vor der ersten Datenanlieferung abgeschlossen sein.

Wir möchten darauf hinweisen, dass das Ausführen von Korrekturen in der PDF-Datei von unserer Seite aus möglich ist, wenn die Dateistruktur dies zulässt. Eine Korrektur in der PDF-Datei erfordert immer einen Speichervorgang. Hierbei kann es u.U. zu unerwünschten Veränderungen in der Datei kommen (z.B. verschobene oder gelöschte Elemente). Eine erneute Druckfreigabe ist daher erforderlich.

Wir empfehlen aus Gründen der Datenkonsistenz Korrekturen wenn möglich immer im Ursprungsdokument und nicht im PDF durchzuführen.

Korrekturseitenlieferungen über ISDN oder FTP/Internet melden Sie bitte vorher bei Ihrem Projektbetreuer telefonisch an.

14 Reproduktionshinweise

In den gelieferten Dokumenten, gleich ob PDF oder offene Anwendungsdokumente, müssen alle Bilder und Farbwerte als Composite-CMYK oder als Sonderfarbe angelegt sein. Findet keine anderweitige Absprache statt, erwartet ColorDruck verfahrensangepasste Daten, denen kein ICC-Profil mehr angehängt ist. Bereits verfahrensangepasste CMYK-Daten mit angehängtem ICC-Profil können in der Verarbeitung zu einer CMYK-CMYK-Umwandlung und damit zu erheblichen Farbverschiebungen führen. Dies ist unter allen Umständen zu vermeiden.

PDF-Dateien darf nur ein ICC-Profil als Output-Intent angehängt werden, um zu definieren für welche Ausgabebedingungen es hergestellt wurde. Dieser Output-Intent kann bei Bedarf extrahiert und als Proofprofil verwendet werden.

Gesamtfarbauftrag

Der Gesamtfarbauftrag darf einen Wert von maximal 340% nicht überschreiten und sollte sich optimal zwischen 300% und 320% bewegen.

Wo technisch sinnvoll ist ein Unbuntaufbau (GCR) mit einer Buntfarbenaddition von 30 bis 50% zu bevorzugen. Hier sollte die maximale Flächendeckungssumme für die vier Farben in den neutralen Bildstellen zwischen 130% und 250% liegen, was einer BA von 10 bis 50% entspricht. Empfohlener BA-Werte 40%.

Für alle weiteren Vorgaben ist der MedienStandard Druck bzw. ProzessStandard Offsetdruck (PSO) maßgebend.

Kontakt

ColorDruckLeimen GmbH
Gutenbergstraße 4
D-69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 70 08-0
Fax 0 62 24 - 77 134
www.colordruck.com

Fragen zur Datenlieferung?

Mark Emmerich	Tel. 0 62 24 - 70 08-641	mark.emmerich@colordruck.com
Paul Bühl	Tel. 0 62 24 - 70 08-642	paul.buehl@colordruck.com